

## Bewirtschaftungsmaßnahmen bzw. -regimes zur Verminderung des Nitrataustrags aus landwirtschaftlich genutzten Böden in das Grundwasser in Sachsen

### C13) keine Gülle/Gärrestausbringung auf ausgetrocknete Böden bei hohen Temperaturen

#### Grundsätzliches, Beschreibung:

- Gülleausbringung bei völlig ausgetrockneten Böden und hohen Temperaturen macht unter dem Gesichtspunkt einer möglichst hohen Stickstoffeffizienz keinen Sinn bzw. führt zu Problemen (Ammoniakemissionen, ggf. Futtermittelverschmutzung, Geruchsbelästigung von Anwohnern).
- Je nach Faseranteil und Ausbringtechnik dringt selbst relativ flüssige Gülle kaum in ausgetrocknete und verhärtete Böden ein.
- Die Einbringung mittels Schlitztechnik stößt bei verhärteten Böden häufig auch an ihre Grenzen.

#### Wirkung:

- Gülle/Gärrestausbringung auf ausgetrocknete Böden führt zu hohen N-Verlusten ( $\text{NH}_3$ ), starker Futtermittelverschmutzung und Geruchsbelästigung, da die Gülle bzw. der Gärrest nicht in den Boden eindringen können (keine oder nur sehr langsame Infiltration).

Wirkung auf den Nitratgehalt im Sickerwasser über			auf $\text{NH}_3$ -Emissionen
Absenkung des $N_{\min}$ zu Vegetationsende	Senkung des langjährigen N-Saldos	Ertragssicherung, -stabilität	
0	+	+	+++

Wirkungsgeschwindigkeit auf			
Absenkung des $N_{\min}$ zu Vegetationsende	Senkung des N-Saldos	Nitrataustrag mit dem Sickerwasser	auf $\text{NH}_3$ -Emissionen
0	kurzfristig	0	im Ausbringungsjahr

die größten positiven Auswirkungen sind zu erwarten:

- gilt für alle Standorte

#### Einschränkungen:

- Zeitfenster für die sachgerechte Gülle-/Gärrestausbringung wird zusätzlich eingeschränkt
- Im Rahmen der geltenden DüV (Beschränkung der Ausbringmenge an N) kann daher eine maßvolle Gülleausbringung in erlaubtem Rahmen im Herbst sinnvoller sein als unter sehr trockenen Bedingungen in den Sommermonaten.

#### Datenbelege aus Sachsen: